Bernd Hallenberg

Die regionale Kaufkraft 2006

Nicht nur im Konsumgüterbereich, sondern auch für die regionale Wohnangebotsplanung ist die Kaufkraft der Bevölkerung und deren Entwicklung eine wichtige Orientierungsgröße. Die Kaufkraft wird ermittelt als Summe des Nettoeinkommens einer Region (aus der amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistik) zuzüglich der in die Region fließenden Transferleistungen (ALG I und II, Renten/ Pensionen, Kindergeld, Sozialhilfe, Wohngeld und Bafög) bezogen auf die Einwohner oder Haushalte des entsprechenden Gebietes.

Ausweislich der vorliegenden Daten hat sich die erhebliche Spreizung des verfügbaren Einkommens der Bevölkerung zwischen den Regionen im Jahr 2006 weiter fortgesetzt (vgl. Karte 1). So erreicht die mittlere Kaufkraft je Einwohner (Bevölkerung zum 1. Januar 2006) im Landkreis Uecker-Randow mit EUR 12.012 gerade einmal 42 Prozent des Durchschnittswertes im kaufkraftstärksten Kreis in Deutschland, dem Landkreis Starnberg (EUR 28.627). Der Bewohner der Hansestadt Rostock verfügt durchschnittlich über 59 Prozent des Einkommens, welches einem Einwohner Münchens zur Verfügung steht; im strukturschwachen Bremerhaven sind es mit 62 Prozent nur unwesentlich mehr.

Ein besonders starkes Wachstum der relativen Kaufkraftposition (Veränderung des Kaufkraftindex um 2 Punkte und mehr) in Verbindung mit einem Wachstum der Bevölkerungszahl ist für den Zeitraum 2004 bis 2006 in 21 Kreisen sowie der Stadt München feststellbar . Von diesen Kreisen befinden sich zehn in Bayern, sechs in Baden-Württemberg, zwei in Rheinland-Pfalz, zwei nördlich von Frankfurt, einer im Kölner und ein weiterer im Hamburger Umland (vgl. Karte 2). Unter den westdeutschen Großstädten mit einem Wachstum der Einwohnerkaufkraft sind ebenfalls ganz überwiegend süddeutsche Städte zu finden, neben München belegen Erlangen, Frankfurt am Main, Baden-Baden, Freiburg und Ingolstadt die Spitzenplätze; in den neuen Ländern konnten Jena, Erfurt und Suhl ihre Kaufkraftposition verbessern.¹

Quellen: MB-Research; Stat. Landesämter

¹ Die Karte 2 zeigt die Veränderung des Kaufkraftindex, jeweils bezogen auf Deutschland = 100, für die Jahre 2004 und 2006. Die unterschiedliche Bevölkerungsentwicklung bleibt in der Karte unberücksichtigt.

